

Deutsche Film- und Medienbewertung (FBW) vergibt die Auszeichnung: Hybridfilm, Prädikat **besonders wertvoll**



Shahid

In ihrem Langfilmdebüt begibt sich Narges Kalhor zusammen mit einer Darstellerin als ‚Avatar‘ auf eine Reise zu ihren eigenen Wurzeln – eine zwischen Fiktion und Dokumentarfilm changierende interkulturelle Auseinandersetzung mit migrantischen Wurzeln.

Durch Elemente wie einen nachgestellten Heimatkunde/Geschichts-Unterricht und die eingestreuten Voice-Over-Kommentare der Regisseurin selbst erfährt man viel über ihre iranische Heimat. Und es vermittelt sich, dass für viele Menschen, die schon in zweiter oder dritter Generation in Deutschland leben, die Geschichte ihrer Vorfahren immer noch verbunden ist mit Sehnsucht und Nostalgie – aber auch einer starken Bürde, Erwartungen zu erfüllen oder Traditionen fortzusetzen. Mit der Offenlegung des filmischen Prozesses – Kalhor gibt der Darstellerin, die in ihre Rolle schlüpfen soll, Vorgaben, wie sie sich verhalten soll, man sieht die Kamera und das Team dahinter, es gehen Dinge schief, die nicht rausgeschnitten werden - sprengt der Film die Grenzen des dokumentarischen Erzählens. So entsteht ein Film im Film, der oftmals wahnsinnig komisch ist, gerade in den absurden Szenen, die die Wirren der deutschen Bürokratie behandeln. Doch die wirkliche Kraft und Poesie des Films entstehen in den Szenen, in denen die charismatische Darstellerin Baharak Abdolifard durch die Straßen geht, verfolgt von einem Chor an iranischen Männern, einer davon stellt ihren Urgroßvater dar. Diese Szenen sind das poetische Herzstück von SHAHID, wenn die Musik (mit Hingabe komponiert von Marja Burchard und mit Zartheit interpretiert durch die Sängerin Roy Arab) die ganze Ambivalenz eines von Migration geprägten Lebens facettenreich beschreibt. SHAHID ist intelligent-sinnliches Kino, komplex und einfühlsam erzählt und mit einem ganz eigenen, faszinierenden Stilwillen inszeniert.



Produktionsland: Deutschland, 2024

Regie: Narges Kalhor

Drehbuch: Narges Kalhor, Aydin Alinejad

Cast: Baharak Abdolifard,
Nima Nazarinia,
Saleh Rozati,
u.a.

Länge: 84 Minuten

FSK: 12

Vollständiger Text,
Jury Begründung
& Trailer:



 @fbw_filmbewertung